

Vintage-Zirkus zwischen Oldtimern

WALD Am 11. Juni findet zum vierten Mal der Oldtimer-Anlass «Wald rollt» statt. Mit dabei: Fahrzeuge aus früheren Epochen, antike Kinderwagen, Hochräder und ein ganz spezieller Zirkus.

Die Stimme des Zirkusdirektors Fridolin Gampeler schallt durch den riesigen Proberaum, eine alte Lagerhalle in Hombrechtikon. Er begrüsst das imaginäre Publikum und stellt die Artisten seines Vintage-Zirkus vor.

Dieser setzt sich zusammen aus vier Künstlern, die extra für «Wald rollt» eine fahrende Zirkusshow kreiert haben und verschiedene Artisten spielen. Am nostalgischen Spektakel wird das Publikum in eine vergangene Zeit entführt. Der Vintage-Zirkus ist auf Rollen und mischt sich während «Wald rollt» unter die Besucher. Ab und zu macht er halt, die Artisten packen ihre Requisiten aus, überraschen das Publikum mit einer Vorführung und ziehen weiter.

Fließender Rollenwechsel

Derzeit proben die Künstler die Schlusszene, in der sie als letztes Bild eine Lotusblüte darstellen. Eine Frau mit wildem, lockigem Haar richtet ihr Kostüm vor dem Spiegel. Sie ist sich nicht sicher, ob es nicht doch zu offenerzig sei. Die Musik ertönt. Eine Tänzerin schwebt über die Bühne, Hula-Hoops werden durch die Luft geworfen, der Zirkusdirektor jauchzt und der Mann mit Melone und Ziegenbart, der gerade noch in der Ecke gesessen hat, springt hin und her. Sie treffen sich in der Mitte, stellen sich der Grösse nach hintereinander, strecken die Arme aus und werden zur Lotusblüte. Die Musik wechselt, sie verneigen sich. Alles ist gespielt und wirkt dennoch echt. Die Probe endet und die Schauspieler ziehen ihre Kostüme aus, legen ihre Rollen ab. Aus dem Zirkusdirektor Gampeler wird Vincenzo Lanciano.

Die Tänzerin Rea Leuenberger setzt sich hin und sagt: «Es geht so schnell. Sobald man das Kostüm anhat, ist man in der Rolle drin. Zieht man es aus, ist man wieder sich selber.»

Neue Welten

Leuenberger besitzt eine Tanzschule in Rüti. Bei der Grossproduktion «Die Liebenden» des Bublik Künstlers und Innenarchitekten Urs Bertschinger plante sie die Choreografien von 80 Mitspielern. Dabei lernte sie auch ihre derzeitigen Zirkuskollegen



Der Vintage-Zirkus noch bei der Probe: Andrea Zumbühl, Vincenzo Lanciano, Rea Leuenberger (v.l.) und Thomas Reich (unten).

Seraina Boner

kennen. Für «Wald rollt» hat Leuenberger die wundersame Gruppe wieder vereint: Sie, die Tänzerin, die Hula-Hoop-Expertin Andrea Zumbühl, der Schauspielers Vincenzo Lanciano und der Feuerkünstler Thomas Reich. «Schauspielerei, Artistik und Tanz treffen aufeinander und lassen es zu, dass immer wieder et-

«Ich finde es faszinierend, sich mit Bewegung auszudrücken und so die Menschen zu bewegen.»

Rea Leuenberger

was Neues entsteht», erklärt Leuenberger die spezielle Kombination. Lanciano betont, dass es ihnen darum gehe, immer wieder neue Welten zu erschaffen und die Leute dorthin mitzunehmen. «Daraus ergeben sich Shows, die man nur einmal erleben kann.» So sei es auch bei «Wald rollt». «Jeder von uns bringt eine Spe-

zialität mit, die er als Teil des Zirkusprogramms zeigen wird. Aber wir haben auch Gruppenchoreografien, die wir gemeinsam erarbeitet haben», sagt Leuenberger. Vor Ort könne es auch improvisierte Einlagen geben, um das Publikum zu überraschen.

Effiziente Proben

Bei «Wald rollt» treten alle zusammen auf. Einen Regisseur, der alles überblickt, gibt es nicht. Um sich dennoch selber beurteilen zu können, zeichnen sie die Proben auf. Gerade am Anfang sei das sehr wichtig, damit man sehe, wo man noch etwas ändern könnte oder sollte, so Leuenberger. Was bei der Probe nach Spass und Spiel aussieht, ist harte Arbeit. Leuenberger wirkt momentan noch in fünf anderen Produktionen mit. Das sei streng, meint sie. «Es braucht viel Disziplin, aber auch Leidenschaft und Herzblut.» Die gemeinsamen Stunden müssen effizient sein. Niemand habe Zeit, ständig zu proben.

Wegen Brille zum Künstler

Leuenberger wollte schon immer Tänzerin werden: «Ich habe als kleines Mädchen angefangen im Garten zu tanzen und von da an

immer weiter gemacht. Ich finde es faszinierend, sich mit Bewegung auszudrücken und so die Menschen zu bewegen.» Deshalb sei sie professionelle Tänzerin geworden. Auch Zumbühl tanzte von klein auf. Lancianos Berufsentscheid war wesentlich pragmatischer. Er wollte eigentlich Pilot werden. Da er eine Brille trug, konnte er das nicht. «Dafür kann ich jetzt einen Pilot spielen», sagt er und lacht. Reich beobachtete das Spiel mit dem Feuer zuerst als Zuschauer auf einer Reise in Neuseeland. Er kaufte ein Feuerpoi-Set, um es als Mitbringsel zu verschenken. Dann habe er das Set selber ausprobiert und gemerkt, dass es ihm gefällt. Im Internet habe er sich weitergebildet, schnell dazu gelernt und diese Kunstform zum Beruf gemacht. Am «Wald rollt» wird Reich eine kleine Feuershow machen. Die Gefahr des Feuers ist allen bewusst. «Man darf nicht vergessen, dass es sich bei Feuer um ein unberechenbares Element handelt. Man sollte nie den Respekt davor verlieren», sagt Zumbühl, die auch mit Feuer arbeitet.

Vertrauen ist besser

Vieles in ihrem Beruf sei gefährlich. Etwas Schlimmes sei zum

Glück nie passiert. Alle passten aufeinander auf. «Wichtig ist, dass wir uns gegenseitig vertrauen», sagt Leuenberger. Man müsse sich gegenüber den anderen wohlwollend zeigen. Wenn vier so unterschiedliche Menschen aufeinandertreffen, würde man erwarten, dass es auch Unstimmigkeiten gibt. Das sei überhaupt nicht so, da sind sich die vier einig: Jeder dürfe zwar Kritik äussern, aber diskutieren wolle niemand. Sie seien alle sehr harmoniebedürftige Menschen, so Leuenberger. «Ausserdem sind wir keine Divas», meint Zumbühl.

«Ich bin Schauspieler», erklärt Lanciano, «ich kann ja nicht jedes Mal beleidigt sein, wenn ich eine Rolle nicht kriegen.» Alle lachen, dann fügt Leuenberger etwas ernster hinzu: «Wir können uns wirklich aufeinander verlassen.» Deshalb hätten sie auch keinen Streit. «Wir sind einfach ein gutes Team.»

Alexandra Gyax

«Wald rollt» findet am 11. Juni rund um die Bahnhofstrasse in Wald von 9 Uhr bis 16 Uhr statt. Der Vintage-Zirkus hat keine festen Spielzeiten.

Gemeinderat schießt wie im Wilden Westen

GOSSAU Am Gossauer Gemeinderatsschiessen standen gestern Abend Vorderlader im Vordergrund. Etwa ein gut 300-jähriges Jagdgewehr.

Wenn sich der Schützenverein Gossau einmal jährlich beim örtlichen Gemeinderat mit dem Gemeinderatsschiessen bedankt, dann lässt er sich etwas einfallen. Am gestrigen Abend drehte sich das Schiessen um Vorderladergewehre. Zu diesem Zweck organisierte Karl Pongratz vom Schützenverein zwei besondere historische Waffen: Ein Steinschloss und ein Perkussionsgewehr. «Das Steinschloss ist ein altes Jagdgewehr von der Zeit um 1700 herum. Ein Originalstück.»

Das Perkussionsgewehr sei eine Nachbildung. «Mit Perkus-

sionsgewehren wurde etwa im Wilden Westen geschossen», erzählt Pongratz. Mit beiden Gewehren konnten sich die Behördenmitglieder, darunter auch Gemeindepräsident Jörg Kündig und Kantonsrätin Elisabeth Pflugshaupt (SVP) gestern am Schiessstand betätigen. «Beim Gemeinderatsschiessen gehts nicht um den Wettkampf, es ist ein reines Plauschschiessen», sagt Pongratz. Punkte wurden demnach nicht gezählt.

Nebst dem Nachbilden präsentierte der Schützenverein der Behörde einige Besonderheiten aus der Waffenhistorie, darunter ein Mönchsgewehr, das steuereintreibende Mönche zur Selbstverteidigung zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert nutzten. «Ein rares Stück, auch wenn es eine Nachbildung ist.» kö



Jörg Kündig schießt mit einer historischen Waffe, wobei es ganz ordentlich raucht.

Nathalie Guinand

Ziltener folgt auf Sprenger

RÜTI Thomas Ziltener wird neuer Gemeindeschreiber von Rüti, wie der Gemeinderat mitteilt. Der 39-Jährige folgt auf Andreas Sprenger, der den Chefposten auf der Gemeindeverwaltung nach gut elf Jahren Ende Dezember verlässt.

Ziltener war Mitglied der Geschäftsleitung und Sekretär des Gesundheits- und Umweltschutzabteilung der Stadt Zürich. Er bringe einen grossen Erfahrungsschatz an Personalführung und verwaltungstechnischen Abläufen mit nach Rüti, schreibt der Gemeinderat. In den vergangenen Jahren habe sich der diplomierte ETH-Umweltwissenschaftler in unterschiedlichen Projekten in verschiedenen städtischen Verwaltungen für die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung engagiert.

Er freue sich, die Zukunft Rütis aktiv, effizient und bürgernah mitzugestalten, die Weiterentwicklung der Gemeinde zu fördern und mit viel Engagement seine Sozialkompetenzen einzubringen, zitiert der Gemeinderat den neuen Schreiber. Dieser tritt seine Stelle bereits am 1. November an, was eine umfassende Einarbeitungszeit ermögliche. Ziltener ist Vater von drei Kindern und wohnt mit seiner Familie in Fällanden. zo

Gemeindeversammlung

Entscheidung zu Tempo 30

DÜRNTEN An der heutigen Gemeindeversammlung in Dürnten entscheidet das Stimmvolk darüber, ob in der ganzen Gemeinde künftig Tempo-30-Zonen eingeführt werden. Der Initiative «Einführung von Tempo 30 in der Gemeinde Dürnten für mehr Sicherheit – höhere Wohnqualität – weniger Kosten» steht der Gegenvorschlag des Gemeinderats entgegen. Dieser will die Temporeduktion realisieren, jedoch die Busrouten davon ausschliessen. Die Dürntner müssen zudem über sieben weitere Geschäfte befinden: Die Jahresrechnung 2016, die Bauabrechnung für einen Rad-/Gehweg, zwei Einbürgerungen und die Totalrevision der Gemeindeordnung. Zur Abstimmung stehen zudem zwei Projekt- und Kreditgenehmigungen. Bei der einen handelt es sich um den Einbau eines Schul- und Gruppenraums sowie die Erweiterung der Lehrzimmer in der Schulanlage Schüppis in Dürnten. Bei der anderen geht es um eine Fassadenrenovierung und einen teilweisen Storenersatz beim Schulhaus Nauen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Blatt in Tann. zo

Alle Geschäfte unter zueriost.ch/meinegemeinde

CVP sagt Ja zu Tempo 30

DÜRNTEN Die CVP Dürnten hat die Ja-Parole zur Tempo-30-Initiative gefasst und spricht sich gegen den Gegenvorschlag des Gemeinderats aus. Zur Revision der Gemeindeordnung schliesst sich die Partei der RPK an, wonach die Finanzbefugnis des Gemeinderats beim Liegenschaftsverkauf bei einer Million Franken bleiben soll. zo